



Entwurf
 Maßstab 1: 1.000
 0 20 40 60 80 100 m

Neues Wohnen am Ringgleis

Der ehemalige Arbeiterstadtteil Eichtal befindet sich in einer isolierten Lage, abgeschirmt durch stark belastete Straßen, ein Gewerbegebiet im Norden und den Fluss Oker. Das Ufer wird von der Ruine einer ehemaligen Jutefabrik besetzt. Dessen Eingangsportal stellt einen markanten Blickpunkt dar und zeugt von der industriellen Vergangenheit.

Im Zuge der Entwicklung des Ringgleisweges rückt das Eichtal an den Knotenpunkt zweier wichtiger Freizeitwege. Gekoppelt mit einer Neuordnung im Uferbereich der Oker ergeben sich für den benachteiligten Stadtteil neue Chancen als attraktiver Wohnstandort.

Leitideen des Entwurfes



Ausbau eines durchgehenden Weges am westlichen Okerufer, um eine Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Erholungsgebiet Olper See herzustellen.

Fortsetzung des Okergrünzuges in Form der charakteristischen Streuobstwiesen von Norden bis in die Siedlung Eichtal hinein.

Bau einer Fußgängerbrücke über die Oker zur Fortsetzung des Ringgleisweges in Richtung Osten.

Ausgestaltung der Schnittstelle zwischen Ringgleisweg und Okeruferweg als Platz, Aufenthaltsort und Treffpunkt.

Ergänzung der bestehenden Wohnnutzung in Richtung Ringgleisweg und Okerufer mit nachfrageorientierten Wohnformen.

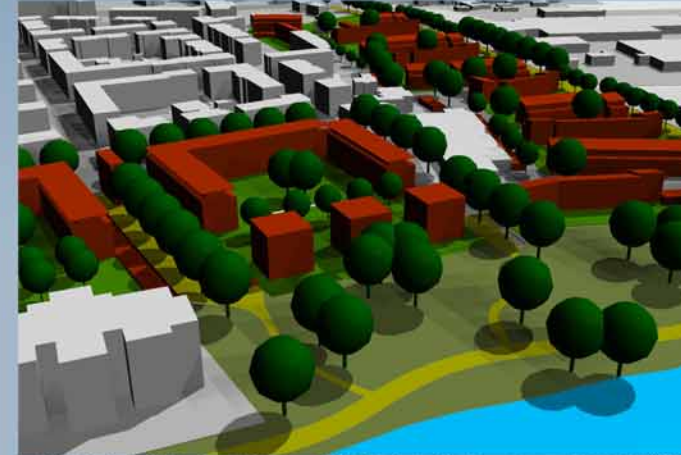
Schaffung nachbarschaftlicher Einheiten in Form von Wohnhöfen, die außerdem privaten Freiraum für die Bewohner bieten und zum Ringgleisweg vermitteln.

Blickpunkt Juteportal: Bauliche Einfassung des sanierten Tores durch neue Gebäude und die Inszenierung des Industriedenkmal. Das Portal wird zum neuen Durchgang zwischen Stadtteil und Grünzug.

Verknüpfung des Quartiers mit dem Fluss und dem Okerufergrünzug durch direkte Wegeverbindungen.



Im Vordergrund ist die neue Okerbrücke zu sehen, hier trifft der Ringgleisweg auf den Okeruferweg. Im Hintergrund befindet sich die Siedlung Eichtal.



Im Bild sind der Okerufergrünzug und die Blockrandbebauung am Juteportal (links im Bild) sowie die Stadtvillen im Vordergrund zu erkennen.



Die Wohnhöfe vermitteln zwischen der Siedlung Eichtal im Hintergrund und dem Ringgleisweg im Vordergrund.



Okerufer und neue Brücke mit Ausflugslokal

Mit der Oker erreicht der Ringgleisweg ein wichtiges Ziel. Die Planung sieht dementsprechend eine Fußgängerbrücke und ein Ausflugslokal mit Terrasse am Wasser und Bootsverleih vor. Der geplante Platz am Brückenkopf ist Treffpunkt für Spaziergänger, Freizeitsportler und Bewohner. Am Okerufer ermöglichen Streuobstwiesen eine flexible Freiraumnutzung für die Menschen des Stadtteils.



Okeransicht vom Standort des Ausflugslokals



Das alte Juteportal eingefasst von neuer Bebauung

Die Einfassung durch eine städtische Baustruktur rückt das Juteportal in ein geschlossenes Straßenbild. Der alte Fabrikingang wird der zentrale Durchgang zum Grünzug und zur Oker. Die Blockrandbebauung öffnet sich zum Grünzug und löst sich in einer Reihe von Stadtvillen auf.



Die Wohnhöfe haben großzügige Gemeinschaftsbereiche und private Gärten

Die bauliche Struktur der Wohnhöfe erlaubt einerseits eine öffentliche Durchwegung in Richtung Ringgleisweg andererseits nachbarschaftliche Einheiten und private Rückzugsräume für die Bewohner. Diese nachfrageorientierten Wohnformen befinden sich in integrierter städtischer Lage und bieten insbesondere Familien eine Alternative zum Eigenheim im Umland.

